

Persönlichkeit Stalins uns gezeichnet hat, auf das herzlichste danken.

(Lebhafter Beifall)

Wir kommen nunmehr zum nächsten und letzten Punkt der Tagesordnung, zur Behandlung des von allen Fraktionen beider Kammern in der Form einer gemeinsamen Erklärung eingebrachten Entschließungsantrages:

Gemeinsame Erklärung aller Fraktionen der Provisorischen Volkskammer und der Provisorischen Länderkammer zum 70. Geburtstag von Generalissimus Stalin (Drucksache Nr. 30).

Ich darf an den Herrn Abgeordneten Präsident Dr. Lobedanz die Bitte richten, den Wortlaut dieses Antrages zur Kenntnis bringen zu wollen.

Abg. Dr. Lobedanz:

In beiden Kammern der Deutschen Demokratischen Republik haben sämtliche Fraktionen den Antrag auf Abgabe der folgenden Erklärung gestellt:

Gemeinsame Erklärung aller Fraktionen der Provisorischen Volkskammer und der Provisorischen Länderkammer zum 70. Geburtstag von Generalissimus Stalin.

Heute begeht Generalissimus Stalin, der bedeutendste Staatsmann unserer Epoche, seinen 70. Geburtstag. Dieser Festtag der friedliebenden fortschrittlichen Menschheit ist auch ein Feiertag für alle friedliebenden und nationalbewußten Deutschen, denn Deutschland muß wie keine andere Nation um den Frieden ringen.

Die deutsche Bevölkerung will keine Remilitarisierung, keine Aufrüstung, kein Söldnerheer im Dienste von Wallstreet. Um zur einheitlichen Nation zu werden, um wirtschaftlich und sozial leben zu können, muß sich Deutschland geschlossen in die Front der Friedenskämpfer einreihen. Das deutsche Volk begreift in steigendem Maße, daß nur der Friede die Zukunft der Völker sichert, und so blickt es vertrauensvoll auf Stalin, den Führer der Sowjetunion, der an der Spitze der Friedensmächte steht.

Unter Stalins Führung macht die Sowjetunion die größten Anstrengungen, um durch eine kollektive Zusammenarbeit aller friedliebenden Kräfte der Welt den Ausbruch eines dritten Weltkrieges zu verhindern. Das Telegramm, das Generalissimus Stalin anläßlich der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik an den Präsidenten und den Ministerpräsidenten der Deutschen Demokratischen Republik sandte, bringt dieses unermüdlige Bestreben, den Frieden zu sichern, deutlich zum Ausdruck. In diesem historischen Telegramm, das die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik als einen „Wendepunkt in der Geschichte Europas“ bezeichnet, sagt Stalin, die Erfahrung des letzten Krieges lehre, „daß die größten Opfer in diesem Kriege das deutsche und das sowjetische Volk gebracht haben, daß diese beiden Völker über die größten Potenzen in Europa verfügen, große Aktionen von Weltbedeutung zu vollbringen. Wenn diese beiden Völker die Entschlossenheit an den Tag legen werden, für den Frieden mit der gleichen Anspannung ihrer Kräfte zu kämpfen, mit der sie den Krieg geführt haben, so kann man den Frieden in Europa für gesichert ansehen.“

Die Nationale Front des demokratischen Deutschland kämpft für die Einheit und den Frieden und stützt sich auf die Friedenskräfte der Welt. Sie wird das Telegramm Stalins zur Grundlage ihres Handelns machen und die größte Entschlossenheit

im Kampf für den Frieden in allen Teilen Deutschlands wecken.

(Beifall)

Die Mitglieder der Provisorischen Volkskammer und der Provisorischen Länderkammer der Deutschen Demokratischen Republik schätzen sich glücklich, am heutigen Festtage mit den aufrichtigsten Glückwünschen für Generalissimus Stalin zu seinem 70. Geburtstag den tiefempfundenen Dank des deutschen Volkes für das hochherzige Vertrauen, das der große Staatsmann der Sowjetunion dem deutschen Volke entgegenbringt, verbinden zu können.

(Beifall)

Wir wünschen dem weisen Führer der Völker der Sowjetunion Stalin für viele, viele Jahre beste Gesundheit und volle Schaffenskraft zum Wohle der Menschheit und für den Frieden der Welt.

(Langanhaltender, stürmischer Beifall. Die Anwesenden erheben sich von ihren Plätzen.)

Präsident Dieckmann:

Meine Damen und Herren! Sie haben nach dem Vortrag von dem Herrn Abgeordneten Präsident Dr. Lobedanz den Wortlaut der Ihnen vorgelegten Entschließung, der gemeinschaftlichen Erklärung aller Fraktionen beider Häuser, zur Kenntnis genommen. Ich stelle diesen Entschließungsantrag, diese Erklärung, nunmehr zur Abstimmung, und zwar auf Grund der mir vom Präsidium der Provisorischen Länderkammer erteilten Ermächtigung gleichzeitig vor beiden Häusern.

Wer dem Entschließungsantrag, dieser gemeinschaftlichen Erklärung, seine Zustimmung geben will, den bitte ich, sich vom Platze zu erheben. — Ich danke Ihnen und bitte, wieder Platz nehmen zu wollen. Wer gegen die Entschließung stimmen will, wolle sich bemerkbar machen. — Wer sich der Stimme enthalten will, wolle sich bemerkbar machen. — Ich kann feststellen, daß die gemeinsame Erklärung der Fraktionen die einstimmige Annahme durch die Mitglieder beider Häuser gefunden hat, und werte diese Einmütigkeit als ein neues, sichtbares Zeichen vor aller Welt, daß Deutschland in den entscheidenden Fragen der Nation einig ist.

(Lebhafter Beifall)

Wir ehren nun Generalissimus Stalin, sein Volk und sein Land, indem wir die sowjetische Nationalhymne hören.

(Folgt die sowjetische Nationalhymne, gespielt von der Staatskapelle.)

Ich bitte nunmehr den Berliner Rundfunkchor um den Vortrag unserer Hymne.

(Folgt die deutsche Nationalhymne, gesungen vom Berliner Rundfunkchor.)

Diesem schönen und wieder einigen Deutschland gilt all unser Sinnen, Mühen und Schaffen. Der Weg dahin führt über die Freundschaft für immer mit der Sowjetunion. Gewiesen hat uns diesen Weg Josef Stalin, dem zum heutigen Tage Johannes R. Becher sein neuestes Dichtwerk gewidmet hat, das Dichtwerk „Auf einen Namen“.

Ich schließe unsere feierliche gemeinschaftliche Sitzung mit den letzten Worten dieser Dichtung:

„Du zogst im Volk für alle Zeiten ein.

Du bist im Volk. Du wirst unsterblich sein.“

(Lebhafter Beifall)